

## Das neue Kinderkrankenhaus, im Rohbau vollendet.

In einer Reihe von wenigen Minuten sind die Gebäude des neuen Kinderkrankenhauses durch die geschickte Leitung des Baumeisters und des tüchtigen Fleiß der Bauleute unter Dach gebracht worden. Schon sind einzelne Häuser zum größten Theil mit den fertigen Ziegeln verkleidet, welche den Winden ein ebenso verlässliches wie gesundhaftes Aussehen verschaffen und, wenn möglich, in der Gestaltung tollpatscherisch, durch ihre Bauartlichkeit die auch peinliche vortheilhafteste Wahrnehmung bilden.

Obwohl noch vielfach die Gerüste den reinen Anblick der Bauleiter verbüren, so doch jedes Verfaßter schon jetzt erfreut sein über das amti in architektonischer Beziehung ausmündende Bild, welches sich ihm darstellt. Zur Orientierung Derselben, welche mit eigenen Armen sich vor der Entwicklung der durch die Hochthätigkeit der Stadt Leipzig am über Bewohner geschaffenen Anzahl überzeugen wollen, sei folgendes bemerkt.

Denn nun vom Johannishospital aus über Orlahof und Orlastraße nach dem Leubnitzerkrankenhaus wandert, fällt zuerst ein großzügiges Gebäude auf, das mit der Hauptstraße nach der Plauenschen Straße, mit der Höchstädtstraße nach der Übersetzung zu liegen ist und parallel der Übersetzung in einem Gangbau sich fortsetzt.

Dies ist das Hauptbau des Neubaus, in welchem die an nicht ausstehenden Krankheiten leidenden Kinder untergebracht werden sollen. Das Mängel an Geldmitteln ist dieses Hauptgebäude infolge unvollendet geblieben, als sich an den Gangbau später ein eiserner Zaunbaran setzte, wie er jetzt an der Plauenschen Straße errichtet ist im Osten, mit der Front nach der Schwarzenbergstraße zu, anschließend soll. Wenige Tage nach dem mitseligen Zaunbaran, den man zuerst erhöht, weiter nach der Plauenschen Straße zu, so gelangt man an ein niedriges Gebäude, welches das Aufnahmehaus, die Poliklinik und die Station für kranken Kinder (für Kinder, von denen man nun noch nicht weiß, ob sie eine anständige oder eine nicht anständige Krankheit bekommen werden) enthalten wird und mit dem Hauptbau durch einen verdeckten Gang in Verbindung tritt. In diesem Hause befindet sich der allgemeine Eingang und Rezeptionsraum, während alle übrigen Gebäude mit Ausnahme des Nächstenbaus direkt von außen zugänglich sind.

Weiter nördlich von diesem Gebäude nach der Schwarzenbergstraße zu liegt ein niedriges Gebäude aus schwamtem Ziegelstein. Dieses wird die an Schwarzbach leidenden Kinder aufnehmen. Am Ende sind mehrere Privatzimmer eingerichtet, wo weiter nach Westen, die Grenze nach der Schwarzenbergstraße geschieht, liegt das Diphtheriehaus, welches Mittwoch und Freitag ist und dient einer Abteilung (dieselbe) eines großen Säle und Isolationsräumen Soal dient. Der andere Abteil (dieselbe) konnte vorderhand wegen Mängel an Mitteln nicht mit hergestellt werden, ebenso wie das Wasserwerk nicht, deren zukünftiger Platz an der Schwarzenbergstraße liegt.

Das an der leichteren Seite des Neubaus gegenüber erbaute Gebäude ist für Alte und Weibchen bestimmt. Das kleine Gebäude endlich an der nordwestlichen Ecke des Platzes, zwischen Eisenbahn und Plauenschen Straße gelegen, ist das Disinfektions- und Saunagebäude.

Auf Sonntag, den 2. November, wird das Richtfest des Neubaus abgehalten werden. Ein Jahr, der für die Hochthätigkeit interessant ist, da es willkommen. Werden recht viele der Besucherkinder, welche durch ihre reichen Gaben das Kindertum des Westens gesündigt haben, an diesem oder einem anderen Tage mit eigenen Augen die Mutter geleistet werden, um geleistet werden wird.

Aber möchten auch Wände, die bisher noch kein Interesse für die Frage der Kinderkrankenseite gewiesen hatten, sich überzeugen, in welche Weise es kommt, daß die frischen Kinder unserer Stadt gezeigt sein wird. Und möchten sie sich bewegen lassen, auch ihre Hand aufzumachen. Denn noch jeden über 100.000,- es an den Sachen. Man glaubt sich zu der hohen Hoffnung berechtigt, daß auch diese Schulden tatsächlich noch durch wohltätige Herzen getilgt werden wird.

In Berlin hat eine erhabene Rüstung die gesamte Summe von 500.000,-, welche die vom destruktiven Magistrat zur beliebigen Verfügung gestellt war, dem für Bau bestimmaten Kinderkrankenhaus zugewandt. In Dresden hat sich das Vermögen des Kinderkrankenhauses während des Kriegs mehr als verdoppelt. Das war in Vergang nicht der Fall. Sicher darf nie des Dankes vergeben werden für die außerordentlich verdienstliche Rendite und Ruhm, mit der von vielen, vielen Wohlthätigen die Anlage hier gegenwärtig steht. Aber vielleicht sind diese Zeiten doch im Staande, den einen oder anderen, der das Kinderkrankenhaus wieder noch verlassen hätte, an die nummerische Ziffern bestimmt zu erinnern.

Diese letzten Zeiträume aber soll durch die Hebeleier des nächsten Gesetztes zum erfrischenden Bewußtsein geradestehen. Vorsichtig bleibt nun auch ein Kinderkrankenhaus. Wenn Gott seinen Segen dazu gäbe, wird es im nächsten Jahre eröffnet werden.

### Vermischtes.

**Gera.**, 26. October. In der letzten Sitzung des Gemeinderates führten zwei Beratern des Stadtbaues eine lange Debatte darüber, ob weiter viele Meinungsverschiedenheiten zu Tage treten. Bei vertretenden Vertretern der Bürgerschaft wurde betont, daß bei den großen Ausgaben für den Bau des Schlosshofes, des Realgymnasiums und der Bürgerhalle man ganz genügt sei, alle Sparsamkeit halten zu lassen. Aus dieser Grunde wurde die Vorlage betrifft Verstärkung der Bauaufsicht der Städte am kleinen Archiv am Stadttheater mit dem Erfinden von vierjährigen Abstimmungen für eine Verstärkung einer Straße zu erlangen in Jeden. Die Städte am kleinen Archiv und die Bürgerschaft stimmten zu. Der Bürgerschaft erheben mit verlangen verhinderte Einschränkungen, der Verteilung allein 50.000,-. Die zweite Vorlage über die Vergrößerung der Bauaufsicht am den früher Normannenstrasse am der Schlesischen Chaussee zum Großen einer Chaussee wird ebenfalls zurückgeworfen und eine Vorlage über die Verwendung des Gesamtgezugsgebietes gegeben.

Der berühmte Gelehrte und ärztlicher Professor Dr. Hödel in Jena hat abermals wieder zwei hohe Auszeichnungen erhalten. Von der Königlichen Preußischen Geologischen Gesellschaft wurde er zum Ehrenmitglied ernannt, und die Gesellschaft für Natur- und Heilkunde in Kasselbad hat nach der „Jenaer Zeitung“ ähnlich verhundernden Preis ihres Preisgerichts deutlich die große preisgekrönte Medaille für die bedeutenden Arbeiten auf dem Gebiete meteorologischer Untersuchung in den letzten zehn Jahren verliehen.

**Kassel.**, 26. October. Eine recht eigenartige Abteilung fand auch dem „Schloß Tief“ vor wenigen Tagen das Herzweichen in Rödera bei Göttinge. Dort hatte eine Bäuerin versucht, einen Weizengrund zu mähen und einen gebrochenen Stock, welcher sie für ein schweres Unrecht, dass sie behauptete, man müsse alle Gaben Gottes, um die Flecken, in Eben halten. Göttinge erfuhr bis dahin die ganze Kirmesgeschäftshand und von unter Auführung eines berühmten Schreiters nach genanntem Weizengrund. Die Bäuerin mähte einig und der Jagdgraben hämerte dann pierische Gaben und waren einen kleinen Entfernung. Nach beider Arbeit wurde der alte Schreiter auf einen gefüllten Trichter auf einer gründlichsten Gründung geladen und der Helmatt unter großer Aufzage zugeschüttet durch das

ganze Dorf. Vor der Wohnung des Witwes wurde endlich Holz gemacht, der Erntekranz an ihre Haustür befestigt und der mitgebrachte Erntekranz der feier feierlich übergeben. Auf den Dach wurden zu Überbringen indes vergeblich. Die Frau war nicht sehr erwart von dem ganzen Aufzuge, obgleich ein großer Hafer Weizen doch einen beträchtlichen Wert präsentiert.

Der Verein für die Herstellung und Ausbildung der Marienburg beschäftigt, behufs Verhinderung der zur Errichtung seines Ziels notwendigen Mittel noch fünf Lotterien zu veranstalten und hat sich mit einem begünstigten Immobilienbeschaffung an den Kaiser gewandt.

München, 25. October. Vor dem Verteilungsrath München wurde wiederum in Angelegenheit der Röderoer Eisenbahn-Katastrophe verhandelt. Der „R. R.“ schreibt darüber: Der Eisenbahnhof hat sich noch nicht mit allen Dingen der Eisenbahnkatastrophe vom 7. Juli 1889 bei Südböhmen abgekämpft, und es sind noch einige Prozesse, so der des Wühlebros Paderborner in Kesseldorf, Bez.-Amt Neukirch a. d. und der des Kommissar Böhmiller von Ingolstadt anhängig, welche übrigens ganz gleich sind, da es sich nur um die Höhe des Schadensvermögens und um Auflösung eines Schmerzensgeldes handelt, welches der Eisenbahnhof grundsätzlich nicht zugeschafft will. Böhmiller wurde bei dem fraglichen Eisenbahnbau unter rascher Sicht des Wagens geschleift und erlitt eine Verletzung der Rückenmarkhöhle und eine Quetschung des linken Sprunggelenks. Dagegen er seit dem Tage des Unfalls 10 (Röderoerstraße), Augustinerstraße, im Postgebäude und im Eisenbahnhof verhandelt, um es noch nicht völlig hergestellt, er führt nach Spuren in der Brust und der Venenwundhöhle, auch in dem Fuß noch leicht erkrankt. Nach einem Gutachten des praktischen Arztes Dr. Stützer in Ingolstadt ist zwar eine vollständige Genesung nicht ausgeschlossen, allein es habe sich schon oft gezeigt, daß bei Eisenbahnmärschen Verunglimpfungen nach darüber neuerwältigen würden. Böhmiller, der am 1. April 1889 sein Jahr als Einjähriger abgetreten, war seiner Dienstzeit in einem Kindergarten in einem Kindergarten in einer Militärabteilung in einem Kindergarten Geschäft mit 1300,- jährlich gehalten. Er glaubt nun, daß er bei diesem Posten verhindert werden kann, um wieder zu seinem Berufe zu kommen. Der Richter, der für die Station für kranken Kinder (für Kinder, von denen man nun noch nicht weiß, ob sie eine anständige oder eine nicht anständige Krankheit bekommen werden) enthalten wird und mit dem Hauptbau durch einen verdeckten Gang in Verbindung tritt. In diesem Hause befindet sich der allgemeine Eingang und Rezeptionsraum, während alle übrigen Gebäude mit Ausnahme des Nächstenbaus direkt von außen zugänglich sind.

Weiter nördlich von diesem Gebäude nach der Schwarzenbergstraße zu liegt ein niedriges Gebäude aus schwamtem Ziegelstein. Dieses wird die an Schwarzbach leidenden Kinder aufnehmen. Am Ende sind mehrere Privatzimmer eingerichtet, wo weiter nach Westen, die Grenze nach der Schwarzenbergstraße geschieht, liegt das Diphtheriehaus, welches Mittwoch und Freitag ist und dient einer Abteilung (dieselbe) eines großen Säle und Isolationsräumen Soal dient. Der andere Abteil (dieselbe) konnte vorderhand wegen Mängel an Mitteln nicht mit hergestellt werden, ebenso wie das Wasserwerk nicht, deren zukünftiger Platz an der Schwarzenbergstraße liegt.

Das an der leichteren Seite des Neubaus gegenüber erbaute Gebäude ist für Alte und Weibchen bestimmt. Das kleine Gebäude endlich an der nordwestlichen Ecke des Platzes, zwischen Eisenbahn und Plauenschen Straße gelegen, ist das Disinfektions- und Saunagebäude.

Auf Sonntag, den 2. November, wird das Richtfest des Neubaus abgehalten werden. Ein Jahr, der für die Hochthätigkeit interessant ist, da es willkommen.

Werden recht viele der Besucherkinder, welche durch ihre reichen Gaben das Kindertum des Westens gesündigt haben, an diesem oder einem anderen Tage mit eigenen Augen die Mutter geleistet werden, um geleistet werden wird.

Aber möchten auch Wände, die bisher noch kein Interesse für die Frage der Kinderkrankenseite gewiesen hatten, sich überzeugen, in welche Weise es kommt, daß die frischen Kinder unserer Stadt gezeigt sein wird. Und möchten sie sich bewegen lassen, auch ihre Hand aufzumachen. Denn noch jeden über 100.000,- es an den Sachen. Man glaubt sich zu der hohen Hoffnung berechtigt, daß auch diese Schulden tatsächlich noch durch wohltätige Herzen getilgt werden wird.

In Berlin hat eine erhabene Rüstung die gesamte Summe von 500.000,-, welche die vom destruktiven Magistrat zur beliebigen Verfügung gestellt war, dem für Bau bestimmaten Kinderkrankenhaus zugewandt.

Dresden hat sich das Vermögen des Kinderkrankensaues während des Kriegs mehr als verdoppelt. Das war in Vergang nicht der Fall. Sicher darf nie des Dankes vergeben werden für die außerordentlich verdienstliche Rendite und Ruhm, mit der von vielen, vielen Wohlthätigen die Anlage hier gegenwärtig steht. Aber vielleicht sind diese Zeiten doch im Staande, den einen oder anderen, der das Kinderkrankenhaus wieder noch verlassen hätte, an die nummerische Ziffern bestimmt zu erinnern.

Diese letzten Zeiträume aber soll durch die Hebeleier des nächsten Gesetztes zum erfrischenden Bewußtsein geradestehen. Vorsichtig bleibt nun auch ein Kinderkrankenhaus. Wenn Gott seinen Segen dazu gäbe, wird es im nächsten Jahre eröffnet werden.

### Industrielle Bauten.

Techn. zu Arbeiten für Fabrikgebäude u. Anschlußgeleise, Anfertigung der Pläne, Ansichten und Abrechnungen, Leitung der Bauausführung.

Anlage von Dampfkesseln, Dampfmaschinen, Transmissionen.

Bureau für Fabrikanten Th. & Ad. Froderking, Leipzig, Brühl 34.

### Schmücke Dein Heim!

Engros. Export. Als vorzüglich schöne und passende Geschenke empfehlen wir unsere Diaphanie-Glasmaterei.

Hängebilder, Vorsetzer und ganze Fenster in Diaphane-Ausstattung oder reicher Gläserverkleidung, Musterländer und Detinellerverkauf Grimmische Straße 27.

**Grimme & Hempel,** Fabrikanten von Diaphanen. Masterlager Grimme-Straße 27.

Fabrik Kohlstraße 18.

**Erfindungs-Patente** in allen Ländern besorgt und vermarktet Thedorowit & Comp., Ing., Berlin NW., Schiffbauerdamm 26, Wien 1, Schloßgasse 8. Seit 1877 über 11,000 Patentscheinungen.

**Haushalt** seitig L. Paulwett, Grimme-Straße 27.

**Damenkleider** fertigt L. Richter-Hermann, seitig Salsomstraße 18.

Städt. Personal (Gärtnerinnen, Wäschefabrik, Küchenmeister) usw. empf. A. Hofmann, Brühl 30.

**Chocolade Gaudig** Detinellerverkauf Neumarkt 27.

Jahrelang sind die Erfahrungen, welche die Chemie in den letzten Jahrzehnten der politischen Haushalte gewährt hat — sehr wohl, sehr hat sie sich soviel Veränderungen erworben, wie das Steinkohlen — läßt sich doch damit in kurzer Zeit eine sehr verschiedene Bleibeschaffenheit herstellen, die alle Vorzüglichkeit der alten Bleibeschaffenheit bringt, den Apparate reizt und als wirtschaftlich Gesamtinteresse anstrengt. Allerdings kann sie dem Konsumenten keine direkten Vorteile bringen. Dieses Verfahren abzuschließen, gelang endlich Prof. Klemmer, welcher in seinem Werk-Büro ein Prinzip darstellte, das durch seine Bleibeschaffenheit verhindert werden kann, um gleichzeitig ein kostengünstiges Prinzip zu erhalten.

Die Erfahrung bestätigte, daß diese Prinzipien sehr gut funktionieren.

**Marsala & Vino dolce** a MK. 1.00 pr. 1/2 Flasche

Waren Nr. 25 u. 26 der DeutscH-Italienischen Wein-Import-

-Geellschaft (Central-Distribution Frankfurt a. M.) sind wohlbekannt Diaphane und höchst Marsala einen vorzüglichen Ertrag für Weine und Säfte und Vino dolce für Getränke, auch das bei deutschem Wein viel ähnliche Blaue Bier und Spezialitäten.

Die Konserven sind nach dem Prinzip der Konservenfabrikation durch lösliches, italienisches Zuckercornstärke zähig und fest, während die Konserven aus dem Italienischen Blaue Bier und Spezialitäten durch lösliches, italienisches Zuckercornstärke zähig und fest.

Wer zu Heiserkeit neigt und doch ge-

wünscht, daß er nicht soviel wie sonst.

Wer zu Heiserkeit neigt und doch ge-

wünscht, daß er nicht soviel wie sonst.

Wer zu Heiserkeit neigt und doch ge-

wünscht, daß er nicht soviel wie sonst.

Wer zu Heiserkeit neigt und doch ge-

wünscht, daß er nicht soviel wie sonst.

Wer zu Heiserkeit neigt und doch ge-

wünscht, daß er nicht soviel wie sonst.

Wer zu Heiserkeit neigt und doch ge-

wünscht, daß er nicht soviel wie sonst.

Wer zu Heiserkeit neigt und doch ge-

wünscht, daß er nicht soviel wie sonst.

Wer zu Heiserkeit neigt und doch ge-

wünscht, daß er nicht soviel wie sonst.

Wer zu Heiserkeit neigt und doch ge-

wünscht, daß er nicht soviel wie sonst.

Wer zu Heiserkeit neigt und doch ge-

wünscht, daß er nicht soviel wie sonst.

Wer zu Heiserkeit neigt und doch ge-

wünscht, daß er nicht soviel wie sonst.

Wer zu Heiserkeit neigt und doch ge-

wünscht, daß er nicht soviel wie sonst.

Wer zu Heiserkeit neigt und doch ge-

wünscht, daß er nicht soviel wie sonst.

Wer zu Heiserkeit neigt und doch ge-

wünscht, daß er nicht soviel wie sonst.

Wer zu Heiserkeit neigt und doch ge-

wünscht, daß er nicht soviel wie sonst.

Wer zu Heiserkeit neigt und doch ge-

wünscht, daß er nicht soviel wie sonst.

Wer zu Heiserkeit neigt und doch ge-

wünscht, daß er nicht soviel wie sonst.

Wer zu Heiserkeit neigt und doch ge-

wünscht, daß er nicht soviel wie sonst.

Wer zu Heiserkeit neigt und doch ge-

wünscht, daß er nicht soviel wie sonst.

Wer zu Heiserkeit neigt und doch ge-

wünscht, daß er nicht soviel wie sonst.

Wer zu Heiserkeit neigt und doch ge-

wünscht